

nen Toten, der mutmaßliche Mörder konnte entkommen. Offensichtlich hatte der Unbekannte nach einer größeren Summe Geld gesucht. Die Hubert-Sympathisanten vor den Bildschirmen brauchen gute Nerven, denn als der Po-

lizeiobermeister den Geflüchteten stellt, fällt ein Schuss. Achtung Spoiler: Hubert hat's böse erwischt. Dass er überlebt, ist reines Glück – hätte im tragischen Fall des Falles allerdings auch das Aus der Serie bedeutet.

Hubert nimmt sich die schwere Verletzung zu Herzen, träumt schlecht und zweifelt an seinem Job. Spezl Yazid (Hannes Ringlstetter) bringt ihn mit einer Liste „Letzte Wünsche“ auf andere Gedanken: 99 Vorschläge hat

Yazid parat. Hubert schlägt zu, leiht sich einen Sportwagen aus und will ins Blaue brausen. Doch seine Chefin Sabine Kaiser (Katharina Müller-Elmau) drückt ihm seinen Kollegen Girwidz auf: Der soll ihn begleiten.

Auf dem Weg zum Grenzstein 147 im Allgäu, dem südlichsten Punkt Deutschlands, stolpern die beiden tollpatschigen Polizisten über eine Leiche. Wenig später finden sie einen zweiten Toten. Gerade als sie eine der Leichen

die Hälfte der Seitenaufrufe erfolgt im Zusammenhang mit Hubert und/ohne Staller“. Die Folgen der elften Staffel der Vorabendserie sahen im Durchschnitt mehr als zwei Millionen TV-Zuschauer.

Haushaltsvolumen steigt

Abwasserverband Isar-Loisachgruppe verzeichnet höhere Ausgaben und Einnahmen

Wolfratshausen – In der jüngsten Versammlung des Abwasserverbands Isar-Loisachgruppe (AV) beschlossen die Bürgermeister und Stadträte der beteiligten Kommunen die Haushaltssatzung sowie den Haushaltsplan für das neue Jahr 2024. Demnach beläuft sich der Verwaltungshaushalt auf exakt 3,82 Millionen Euro und der Vermögenshaushalt auf 2,26 Millionen Euro. Damit ergibt sich ein Gesamtvolumen von 6,08 Millionen Euro. Dies entspricht einer leichten Steige-

rung im Vergleich zum Vorjahr.

Gegen den Haushaltsplan stimmte lediglich Dietramszells Bürgermeister Josef Hauser. Wie in unserer Zeitung berichtet, soll in den kommenden Jahren das Dach eines Betriebsgebäudes aufgestockt und mit neuen Räumen ausgestattet werden. Zudem sind Beton- und Asbestsanierungen an den Faultürmen sowie die Errichtung einer Grünguthalle aus Betonlegosteinen und die Fertigstellung der Zulaufgerinnen



Die Kläranlage in Weidach: Das Gesamtvolumen ihres Etats liegt bei über 6 Millionen Euro.

FOTO: LIPPERT

an den Vorklärbecken geplant. Aus Sicherheitsgründen müssen die Geländer an den Schlammstapelbehältern erneuert werden. „Neubauvorhaben sind derzeit nicht geplant“, erklärte AV-Vorsitzender Dr. Manfred Fleischer. Von 2021 bis 2023 betrug die Investitionszulage rund 1,8 Millionen Euro. In den Jahren 2020 und 2021 wurde knapp eine Million Euro aus der Rücklage investiert. Haupteinnahmequelle des Abwasserverbands bleibt die Betriebskostenumlage, die der-

zeit bei 3,82 Millionen Euro liegt. Der 1962 gegründete Zweckverband, der mittlerweile 14 Mitarbeiter beschäftigt, verzichtet seit 2004 auf jegliche Neuverschuldung. Kredite für Investitionen nehmen die Mitglieder selbstständig auf. Beteiligt sind Gertsried und Wolfratshausen, die Gemeinden Königsdorf, Egling und Icking sowie die Dietramszeller Ortsteile Ascholding, Hechenberg und Bairawies. Im Zuständigkeitsgebiet des Abwasserverbands leben 63 421 Einwohner. ph

Von Bauchschmerzen bis zur Großschadenslage

Bergwacht Wolfratshausen blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück

Wolfratshausen – Hagelunwetter, Unterstützung nach einem Zugunfall oder Einsätze in Skigebieten: Die Mitglieder der Bergwacht Wolfratshausen sind jederzeit für die Allgemeinheit ehrenamtlich im Einsatz. Im vergangenen Jahr stellten sie zusätzlich ihr handwerkliches Können unter Beweis: Sie begannen mit der Neugestaltung des Depots – inklusive neuer Beleuchtung und Bodenbelag.

„Ohne die immer wieder erbrachte Eigenleistung würden wir nicht weiterkommen“, lobt Bereitschaftsleiter Andreas Westermeier seine Kameraden.

„Außerdem konnten wir unser zweites Einsatzfahrzeug fertigstellen. Jetzt gibt es hier auch ein Funkgerät, eine Sondersignalanlage und eine Transportmöglichkeit für unsere Gebirgstrage auf dem Dach“, so Westermeier weiter. Bezahlen musste der Verein lediglich die Materialien. Ihre Arbeitszeit und sogar Werkzeuge hatten die Mitglieder unentgeltlich zur Verfügung gestellt.



An der Isar: Die Ehrenamtlichen versorgten eine verletzte Person auf einer Kiesbank.

FOTOS: BERGWACHT

Neben dieser „Sonderarbeit“ fanden weiterhin die wöchentlichen Ausbildungen und zusätzliche Prüfungsvorbereitungen statt. Mit Erfolg: Zwei weitere junge Bergwachtler schlossen die Grundausbildung ab, ebenso wurde die gesamte Mannschaft bezüglich der verschiedenen Einsätze intensiv geschult.

Ein Wissen, das die jungen Kameraden in der Realität schnell anwenden konnten. „Wie beispielsweise am 9. September“, sagt Westermeier. Die Bergwacht hatte an diesen Wochenenden die Bergwacht Lenggries wieder tatkräftig am Latschenkopf unterstützt. „An diesem Samstag hatten wir gleich vier Einsätze, darunter die

Abstürze sowohl eines Gleitschirmfliegers als auch eines Kletterers.“ Die beiden anderen, einmal Bauchschmerzen und einmal eine Fußverletzung, waren vergleichsweise harmlos.

Neben den verschiedenen Vorsorgediensten halfen die Mitglieder der Bergwacht auch bei dem verheerenden Hagelunwetter in Bad Bayer-



In Bad Bayersoien: Die Bergwacht half nach dem Hagelunwetter, die zerstörten Dächer mit Planen abzudichten.

soien. Sturm „Denis“ hinterließ ein wahres Trümmerfeld, unzählige Hausdächer wurden innerhalb von Minuten zerstört. „Wir dichteten mit Planen mehrere Häuser provisorisch ab“, berichtet Westermeier über den kräfte- raubenden Einsatz. „Bei anderen wiederum mussten wir Öffnungen für Kamine schaffen, damit wieder eingeheizt

werden konnte.“

Doch um sich engagieren zu können, sind Investitionen nötig. Mit Eigenmitteln und Spenden haben die Bergwachtler sich Schneeschuhe beschafft, um sich in der Übergangszeit im tiefen Schnee, aber ausbleibenden Liftbetrieb, besser fortbewegen zu können. Zusätzlich besorgten sie einen Rettungs-